

# **Posaunenchor neu gedacht**

Posaunenchöre gehören – neben Vokalchören – zu den häufigsten Formen des kirchlichen Amateurmusizierens. Der Begriff „Posaunenchor“ bedeutet dabei nicht zwangsläufig, dass das Ensemble ausschließlich aus Posaunen besteht. In vielen Posaunenchören wirken unterschiedliche Blechblasinstrumente mit; mitunter gibt es sogar Ensembles ganz ohne Posaunen, die dennoch traditionell als „Posaunenchor“ bezeichnet werden.

## **Historische Entwicklung**

Posaunenchöre sind nahezu so alt wie die Posaune selbst. Bereits im 16. Jahrhundert begleiteten sie neben reinen Instrumentalstücken auch den Chorgesang. Aus der Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart sind Werke überliefert, in denen Posaunen die Singstimmen im Tutti verstärkten.

Die Posaunen des 16. bis 18. Jahrhunderts waren enger mensuriert und konnten dadurch zurückhaltender geblasen werden. Im 19. Jahrhundert kam es zu einer Erweiterung der Mensuren. Gleichzeitig entwickelten sich weitere Blechblasinstrumente der Bügelhornfamilie, die zusammen mit Trompeten und Waldhörnern Eingang in die Posaunenchorbewegung der evangelischen Kirche fanden.

## **Posaunenchor im heutigen Gottesdienst**

Posaunenchöre, die heute im Gottesdienst musizieren, spielen neben festlichen Intraden und Auszügen vor allem Begleitsätze für den Gemeindegesang.

In meiner Anfangszeit als Posaunenchorleiter konnte ein Chor mit etwa einem Dutzend Bläsern problemlos eine große Gottesdienstgemeinde begleiten. Im Laufe der Jahre ist jedoch die Zahl der Gottesdienstbesucher zurückgegangen. Ein Posaunenchor mit Mehrfachbesetzung wird von Gemeindegliedern heute oft als zu massiv für den Gemeindegesang empfunden.

## **Posaunenchor neu gedacht**

### **Die Orgel als Vorbild**

Das traditionelle Instrument zur Gemeindebegleitung ist die Kirchenorgel. Deren Registrierung hängt von mehreren Faktoren ab: von der Größe der Gemeinde, dem Charakter des Liedes und davon, wie sicher das jeweilige Lied gesungen wird.

In der evangelischen Tradition der Gemeindebegleitung wählt man häufig eine Registrierung auf drei Klangebene:

- **Melodie** auf dem lautesten Manual,
- **Bass** im Pedalwerk,
- **Mittelstimmen** leiser auf einem Nebenmanual.

## **Beispielhafte Registrierungen (mittelgroße Orgel mit ca. 20 Registern)**

### **a. Lebhaftes Gemeindelied (20–30 gut singende Besucher):**

Hauptwerk: Trompete 8' mit einigen Grundstimmen.

Pedal: Bässe 16' und 8'.

Nebenmanual: flötige Register in 8'- und 4'-Lage (z.B. Gedackt, Blockflöte), ggf. ergänzt durch einen Dulzian.

### **b. Kleine Andacht mit sicher singender Gemeinde:**

Statt Trompete eine obertönige Mischung im Hauptwerk, etwa Nasard, Waldflöte oder Kornettmischung.

### **c. Rhythmisch betonte moderne Lieder:**

Aufhellung der Trompete durch ein obertöniges Register, z.B. eine Mixtur.

### **d. Orgeltutti:**

Ein volles Tutti setze ich nur selten ein, etwa bei „Christ ist erstanden“ in der Osternacht oder bei „O du fröhliche“ in der vollbesetzten Christvesper.

## **Intonationen und Choralvorspiele**

Choralvorspiele und Intonationen können frei registriert werden. Ihre Aufgabe ist es,

- die Melodie ins Gedächtnis zu rufen,
- die Tonhöhe vorzugeben,
- die Gemeinde emotional auf den Charakter des Liedes einzustimmen.

Daher kann die Lautstärke variieren: Passionschoräle eher leise, österliche Lieder durchaus kräftig. Kurze Intonationen werden meist gemäßigt registriert.

## **Lautstärkeproblematik im Posaunenchor**

Ein Posaunenchor in Mehrfachbesetzung ist in seiner Lautstärke durchaus mit einem Orgeltutti vergleichbar. Würde ein Organist alle Choralstrophen im Tutti begleiten,

müsste er mit Einwänden aus der Gemeinde rechnen – Gleiches gilt für den Posaunenchor.

## **Möglichkeiten der Reduktion**

- **Wechselspiel mit der Orgel**, diskret registriert (Voraussetzung: zusätzlicher Organist oder Spieltisch in Nähe des Bläserchores).
- **Aufteilung in Tutti und kleinere Besetzungen**, etwa ein Soloquartett.
- **Reduzierte Sätze**, z.B. Duett von Tenorposaune (Melodie) und Bassinstrumenten oder zweistimmige Choralbearbeitungen.

## **Öffnung für andere Instrumente**

Blechblasinstrumente spiegeln nur bedingt die Instrumentenpraxis vieler Gemeindeglieder wider. Musikschulstatistiken zeigen, dass vor allem Streich- und Holzblasinstrumente stark verbreitet sind.

Warum also diese leiseren Instrumente nicht in die Posaunenchorarbeit integrieren?

Historisch ist das Zusammenspiel verschiedener Instrumentengruppen die Regel: In den Orchestern des Barock, der Klassik und der Romantik finden sich gemischte Besetzungen. Reine Posaunenkompositionen sind selten; zu nennen sind etwa die **Äquale** von Ludwig van Beethoven und Anton Bruckner.

## **Vorteile eines erweiterten Posaunenchores**

- Integration vieler Amateurinstrumentalisten einer Gemeinde
- Differenzierte Begleitung von Kirchenliedern durch Kombination lauter und leiser Instrumente
- Übernahme von Intonationen durch leisere Klangkörper (z.B. Blockflötenconsort)

## **Mögliche Instrumentenverteilung im Choralsatz**

### **Melodiestimme:**

Trompete, Violine, Altblockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Altsaxophon

### **Mittelstimmen:**

Flügelhorn, Waldhorn, Bratsche, Tenorblockflöte, Klarinette

## **Basstimme:**

Posaune, Violoncello, Bassblockflöte, Fagott

## **Erprobte Besetzungsbeispiele**

### **a. Größere Gemeinde**

- Melodie: Trompete, mehrere Violinen, Altblockflöte
- Mittelstimmen: Bratschen, Tenorblockflöten
- Bass: Posaune, Violoncelli, Bassblockflöte
- Ergänzung: Gitarre

Die Blockflöten übernehmen die Intonation. Die Choralstrophen werden von Streichern und Blockflöten getragen, während die Blechbläser die Melodie führen – abwechselnd oder gemeinsam im Oktavabstand.

### **b. Kleine Kirche mit wenigen Besuchern**

Eine Trompete, zwei Tenorblockflöten und eine Posaune. Diese Besetzung wurde bei einem ZDF-Fernsehgottesdienst in der Diakoniekirche Bad Kreuznach eingesetzt.

Trompete: Melodie, Posaune: Bass, Blockflöten: Mittelstimmen.

### **c. Sehr leise Besetzung**

Für Andachten in Seniorenheimen oder Krankenhäusern: Blockflötenconsort (Alt-, zwei Tenor- und Subbassblockflöte), ggf. ergänzt durch Gitarre.

## **Neuere geistliche Lieder**

Bei neueren geistlichen Liedern empfiehlt sich die Ergänzung des „Posaunenchores“ durch Harmonie- und Perkussionsinstrumente wie Gitarre, Schlagzeug oder Keyboard.

## **Notenmaterial und Ausbildung**

Eine gemischte Ensemblebesetzung erfordert geeignetes Notenmaterial. Choralsätze sollten für jedes Instrument in der ihm üblicher Notation vorliegen.

Für eine differenzierte Instrumentation ist eine breite Qualifikation der Mitwirkenden wünschenswert. In meinem Posaunenchor spielten viele Bläser zusätzlich Gitarre oder Blockflöte.

Auch in der Jungbläserausbildung bietet sich ein zweigleisiger Weg an: Neben Ansatz- und Atemschulung auf dem Blechblasinstrument kann das Notenlernen unterstützend mit der Blockflöte erfolgen.

Helmut Kickton, Dezember 2025